

## **Diskriminierungssensible Ansätze für eine wertschätzende Bildungsarbeit im ENSA-Programm**

Das ENSA-Programm ist ein Einstiegsprogramm in Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Wichtiger Bestandteil von ENSA ist eine intensive inhaltlich-pädagogische Begleitung der Begegnungen durch Vor- und Nachbereitungsseminare. Durch erfahrungsorientiertes und prozesshaftes Lernen sollen die Schüler\_innen und Lehrer\_innen für entwicklungspolitische Themen sensibilisiert und für gesellschaftliches Engagement als Multiplikator\_innen gewonnen werden. Sie sollen Kompetenzen für die Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung auf- und ausbauen und ihre Erfahrungen als Multiplikator\_innen in die Gesellschaft hineinbringen.

ENSA fördert bei den Teilnehmenden Perspektivwechsel sowie ein kritisch-selbstreflektiertes Verständnis der eigenen Identität, Rolle und Handlungsmöglichkeiten in einer globalen Welt. Hierbei spielt die Beschäftigung mit Stereotypen/Klischees, Rassismen und dem kritischen Hinterfragen einseitiger Hilfsansätze eine wichtige Rolle. Hierfür überarbeitet ENSA kontinuierlich seine Unterlagen und Dokumente (Homepage, Öffentlichkeitsmaterialien, Antrags- und Bewerbungsunterlagen, pädagogisch-didaktisches Konzept und Bildungsmethoden für Vor- und Nachbereitungsseminare) hinsichtlich potenzieller Diskriminierungsformen. Darüber hinaus erhalten die ENSA-Seminarleiter\_innen Fortbildungen in nicht-rassistischer und nicht-diskriminierender Bildungsarbeit, um in der methodisch-didaktischen Umsetzung der 4 Themenfelder - Projektvorbereitung, Teamarbeit und Konfliktlösung, Interkulturelles Lernen/Diversität und entwicklungspolitisches Lernen auf Augenhöhe - eine sensible und wertschätzende Grundhaltung zu fördern. Im Rahmen eines Jahresthemas wurde die Thematik 2010 besonders intensiv umgesetzt, indem sowohl Seminarleiter\_innen als auch Lehrer\_innen, NRO-Mitarbeiter\_innen und Schüler\_innen diverse Fortbildungen und Workshops im Themenfeld nicht-rassistische Bildungsarbeit im Globalen Lernen erhielten. Um die Schüler\_innen und Lehrer\_innen in einer sensiblen Multiplikations- und Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen, bietet ENSA Workshops sowie unterstützende Materialien zu diesem Thema an.

Zur Arbeit bei ENSA - z.B. in der Rolle als Seminarleitende - werden explizit nichtdeutsche und deutsche Menschen mit Migrationshintergrund, People of Colour und Schwarze eingeladen. Da im Arbeitsalltag unbewusst und unbeabsichtigt Stereotypen und Rassismen reproduziert werden und diese möglicherweise an Seminarleitenden abgearbeitet werden, bietet ENSA im Rahmen der entwicklungspolitischen Lernwerkstatt ASA diesen SL die Teilnahme an Empowermenttrainings sowie Supervision an. Weiterhin findet ein verpflichtendes Teambuilding für alle ENSA-Seminarleitenden statt, in dem unter anderem auf die Herausforderungen sogenannter "transkultureller Teams" verwiesen und angeregt wird, sich im Team mit diesen Herausforderungen zu befassen.

Um die Qualität der Begegnungen weiter zu vertiefen, ist geplant, in den nächsten Jahren die Vor- und Nachbereitung der sogenannten "Südpartner\_innen", d.h. der Schulen und NRO in den afrikanischen, asiatischen, lateinamerikanischen und südosteuropäischen Partnerländern, gemeinsam weiterzuentwickeln.

Hierfür sowie für andere Elemente einer innovativen Bildungsarbeit, die sich dem Ziel verschreibt, Schüler\_innen und Lehrer\_innen Kompetenzen für die Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung zu vermitteln, bleibt ENSA auch in Zukunft Entwicklungsraum.